

Kindertrauer

Beratung für Kinder,
Jugendliche und ihre
Angehörigen

Ein bewegtes Jahr

Die «Beratungsstelle Kindertrauer» feiert bald ihren ersten Geburtstag – Ende Februar 2020 konnten wir den Raum fertig einrichten und für kleine und grosse Besucher öffnen! Damit ging eine lange Planungszeit zu Ende. Die Suche ergab bei der IG Wohnen am Steingraben eine optimale Lösung, denn wir sind dort in einer «offiziellen Beratung» integriert, wo auch Synergien möglich werden.

Der leere Stuhl

Seit ich in der Schule zum ersten Mal mit dem plötzlichen Tod eines Schülers konfrontiert wurde, hat mich die Not trauernder Kinder, Geschwister, Eltern, Freunden und Lehrpersonen intensiv beschäftigt. Wie können Erwachsene mit Kindern über dieses schwierige «Tabu-Thema» sprechen? Wo können Kinder über ihre Gedanken, Sorgen, Ängste reden? Obwohl mich das Thema Leben und Sterben seit meiner Ausbildung als Krankenschwester beschäftigt und ich mich damals für das Spezialgebiet «Onkologie» entschieden hatte, war dieses Erlebnis in der Schule für mich ein Schlüsselmoment. Wie kann man (nicht nur im Spital) mit diesem Thema umgehen? Warum ist es noch immer ein «Tabu-Thema»?

Hamburg und Bonn

Die Beschäftigung mit der Kindertrauer, das Schweigen in der Gesellschaft und die Not der Kinder und Familien, haben mich auf die Suche nach Weiterbildungen zu diesem spezifischen Thema gebracht. In Hamburg, im Kinderhospiz Sternenbrücke, konnte ich die Weiterbildung zu Palliative Care absolvieren. Später kam dann u.a. noch die grosse Basisqualifikation zur Trauerbegleitung am Trauerinstitut Deutschland dazu.

Ein reich gepackter Rucksack

Mit einem unterdessen reich bepackten Rucksack von vielen Begleitungen trauernder Kinder, Geschwisterkinder, Familienangehö-

Jahresbericht 2020 der «Beratungsstelle für Kindertrauer» des Fördervereins Münster Basel

rigen, Schulklassen, Lehrpersonen, Vorträgen anlässlich von Fachkonferenzen und intensiver Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen und Fachpersonen, begann ich immer stärker nach einer Möglichkeit Ausschau zu halten, um ein Angebot in unserer Region zu starten.

Suche nach einem Trägerverein und einem Raum

Da die Münsterergemeinde mit ihrem Angebot des «TrauerCafés» bereits einen Weg in diese Richtung genommen hatte, fügte sich das Projekt Kindertrauer gut in das bereits bestehende Programm ein.

Die Raumsuche nahm dann längere Zeit in Anspruch, hat nun aber eine glückliche Wendung genommen.

Einrichtung und Möblierung

Viel Anschauungsmaterial habe ich in den vergangenen Jahren erworben und auch vieles von Kolleginnen erhalten. Endlich konnte ich jetzt meine Schätze auspacken, eine grosse Freude!

Einrichtung – ein Geschenk von Freunden

Unsere Freunde, die einen runden Geburtstag feierten, liessen uns – anstelle von Geschenken – alle Beiträge zu Gunsten der neuen «Beratungsstelle Kindertrauer» zukommen. Damit konnten wir das notwendige Mobiliar kaufen. Das war ein grosses Geschenk, und gleichzeitig eine grosse Ermutigung.

Stiftung «Laurenz für das Kind»

Die Stiftung «Laurenz für das Kind» hat sich bereit erklärt, einen namhaften Betrag zur Finanzierung von Literatur, Schreib- und Bastelmaterial sowie weiteren notwendigen Anschaffungen für unsere neu geschaffene





Begegnungsraum der Beratungsstelle für Kindertrauer am Steinengraben 42.



«Beratungsstelle Kindertrauer» zukommen zu lassen. Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals herzlich für diese Anschubfinanzierung bedanken – auch dies war eine grosse Ermutigung.

Das Corona-Jahr und die «Beratungsstelle Kindertrauer»

Nun war unsere Beratungsstelle eingerichtet, die Flyer gedruckt und ein «Tag der offenen Tür» geplant, um dieses neue, niederschwellige Angebot bekannt zu machen. Aber daraus wurde nichts. Corona hat diesem Vorhaben mit dem 1. Lockdown einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Anstatt «Tag der offenen Tür» - Online-Vernetzung

Not macht erfinderisch und Corona hat uns alle kreativ gemacht. Wir haben mit der Vernetzung zu verschiedenen Institutionen, Fachkreisen usw. verschiedene Kontakte aufgenommen, was bereits erste Möglichkeiten zur Zusammenarbeit ergeben hat.

Begleitung von Familien

Wir wurden beispielsweise zu einer Familie gerufen, deren kleines Kind gestorben war. Wie lebt man weiter, wenn das eigene Kind einfach nicht mehr da ist? Wie beantworten Eltern dem gesunden Geschwisterkind die Fragen, auf die sie selbst keine Antwort haben? Gleichzeitig gilt es, viele wichtige und auch für den Trauerprozess weitreichende Entscheidungen zu treffen. Wie kann man das alles neben der eigenen Trauer bewältigen? Wir konnten rasch und unbürokratisch Unterstützung leisten, wo es gewünscht war. Von der ganzen Familie wurde der Trauer

des Geschwisterkindes Raum gegeben, so dass wir mit Familien und Freunden eine kindergerechte Abschiedsfeier im Wald feiern konnten. Ein würdiger Abschluss für die akute Situation. Die eigentliche Trauerarbeit beginnt jedoch oft dann, wenn es «ruhiger» wird. Da bietet sich der bunte Raum der Beratungsstelle zu Gesprächen und weiteren Kontakten an.

Dankbarkeit und die verspätete «offene Tür»

Wir sind Ihnen sehr dankbar, dass Sie sich für die neu geschaffene Stelle der «Beratungsstelle Kindertrauer» interessieren. Dankbar auch für alle eingegangenen Spenden, die uns ein «Weitergehen» über das Corona-Jahr 2020 hinaus ermöglichen. Sobald es die Situation erlaubt, wollen wir den «Tag der offenen Tür» nachholen. Vielleicht wird es irgendwann möglich sein, Interessierten den schönen Raum am Steinengraben zu zeigen. Wenn Sie weiter an unserem Projekt interessiert sind, zusätzliche Informationen wünschen oder sich für eine Besichtigung interessieren, melden Sie sich doch bitte auf unserer Email-Adresse. In Zeiten der eingeschränkten Kontakte sind Vernetzungen zu interessierten Menschen, Fachkreisen, Institutionen usw. für uns von grosser Bedeutung. Ebenso ist die Mund-zu-Mund-Propaganda ein geeigneter Weg, um unser Angebot bekannt zu machen – auch davon durften wir in diesem ersten Jahr schon profitieren.

Susanne und Jürg Wellstein
Basel, Januar 2021